

Anforderungen an die Beschaffenheit von Kamera-Monitor-Systemen (KMS) zur Nachrüstung an Erdbaumaschinen/Walzen

Wo helfen Kamera-Monitor-Systeme (KMS)?

KMS sind Hilfsvorrichtungen zur Verbesserung der Sicht im Nahbereich der Maschine.

Mit KMS soll

- die Überwachung des Nahbereichs vor/hinter der Maschine vor dem Anfahren und die Überwachung des Nahbereichs bei arbeitsbedingt erforderlichen Versetzbewegungen unterstützt werden.

KMS sind **nicht** dazu vorgesehen,

- „Fahrbewegungen nach rückwärts auf Sicht“ durchzuführen.

Folgende Maschinen können mit KMS nachgerüstet werden

- Mobilbagger < 25 t
- Raupenbagger < 40 t
- Lader < 30 t
- Baggerlader < 25 t
- Planiertrauben < 18 t
- Muldenfahrzeuge < 50 t
- Muldenfahrzeuge mit Frontmulde < 10 t
- Grader < 15 t
- Erd- und Müllverdichter 10 t < m < 35 t
- Walzen 5 t < m < 25 t

Die Förderung gilt derzeit nicht für LKW.

Anforderungen an Kamera-Monitor-Systeme

Bei der Anschaffung von KMS sollten folgende grundsätzliche Hinweise beachtet werden:

- Für KMS aufeinander abgestimmte Komponenten nur eines Herstellers verwenden.
- Das KMS muss für baustellentypische Belastungen geeignet sein (Erschütterungen, Staub, Feuchtigkeit).
- Einbau entsprechend den vom KMS-Hersteller (und ggf. vom Hersteller der Erdbaumaschine/Walze) gegebenen Einbauhinweisen (z. B. zu Einbauort und Neigung der Kamera gegen die Horizontale).
- Monitor:
Größe: mindestens 5,5“ (5,5“ = 14 cm Bildschirmdiagonale);
bevorzugt Farbmonitor;
im Sichtfeld des Bedieners so anbringen, dass dadurch die Sicht auf den Fahr- und Arbeitsbereich nicht eingeschränkt wird;
Betriebsbereitschaft wird durch eine Statusleuchte angezeigt.
- Kamera:
Selbsttätiger Helligkeitsausgleich;
integrierte Heizung zur Verhinderung von Kondenswasserbildung;
gegen äußere Beschädigung und Diebstahl geschützt anbringen.
- Eine aussagekräftige Bedienungsanleitung muss mitgeliefert werden.
- Das KMS darf die Funktionen der Maschine nicht einschränken.

Weitere Details siehe auch ISO 5006, ISO 16001, ISO 13766.